

Der Seitenaltar

Der kleinere Altar, der sich heute an der Nordwand der Kirche befindet, stammt aus der Zeit um 1470. Im Schrein des Seitenaltars sehen wir Maria im Strahlenkranz. Auf ihrem Arm trägt sie das Jesuskind und in der rechten Hand eine Lilie oder Rose. Maria ist von vier Engeln umgeben. Der Engel unten links spielt ein Instrument, das nur selten abgebildet ist: ein Portativ. Das ist eine kleine tragbare Orgel, die im Mittelalter wegen ihres raumfüllenden Klanges große Beliebtheit genoss. Rings um den Schrein sind Szenen aus dem Leben der Maria zu erkennen: oben links die Ankündigung der Geburt Jesu, oben rechts die Weihnachtsgeschichte, unten rechts die Anbetung durch die drei Weisen aus dem Morgenland und unten links die Beschneidung Jesu im Jerusalemer Tempel.



Der Kronleuchter

Im Jahre 1656 stiftete der Großbauer Peter Evers aus Brandenhusen den Kronleuchter in unserer Kirche als Dankopfer. Dieses Kunstwerk zeugt von dem Reichtum des Mannes bzw. der privilegierten Stellung der Lübschen Bauern nur 8 Jahre nach dem Ende des schrecklichen Dreißigjährigen Krieges. Neben Brandenhusen gehörten damals auch die Dörfer Wangern, Seedorf und Weitendorf zu Lübeck. Deshalb sieht man oben im Leuchter den doppelköpfigen Adler der Stadt Lübeck. Der Kronleuchter wurde 1984 letztmalig restauriert. Zu den hohen christlichen Feiertagen wird er entzündet.

Die Orgel

Die Orgel wurde 1704 für die Kirche in Neukloster gebaut. Der Erbauer ist unbekannt. 1729 wurde sie von den Poelern gekauft und auf einer eigens dafür errichteten Empore aufgestellt. 1875 wurde die Orgel durch den Orgelbauer Friedrich Albert Mehmel in eine romantische Orgel verwandelt. In den Jahren 1967 – 1983 nahm der Orgelbauer Wolfgang Nußbücker einen weiteren Umbau vor. Heute besitzt die Poeler Kirchenorgel 750 Pfeifen.



Das Zeesboot

Der Poeler Richard Schwarz baute 1936 als maßstabgetreues Modell das Zeesboot seines Bruders Gustav nach. Zeesboote waren von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum 2. Weltkrieg die vorherrschenden Fischerboote in dieser Region. Sie erhielten ihren Namen von der „Zeese“, einem Schleppnetz. 1989 wurde das Zeesboot in unserer Kirche letztmalig restauriert.

Taufstein, Wetterhahn, Glocken und Kreuz

Der Taufstein ist ein Geschenk aus Neustadt in Holstein. Er steht seit 1992 in unserer Kirche. Der Wetterhahn an der unteren Brüstung der Empore wurde 1995 durch einen schweren Orkan vom Turm gerissen und durch einen neuen ersetzt. Im Kirchturm befinden sich vier Glocken: die kleine Glocke (13.Jh.), die mittlere Glocke und größere Glocke (beide 1993) und die Uhrglocke (2001). Im Timmendorfer Eingang befindet das Kreuz, das der Metallgestalter Dietrich Grzybowski aus Pinnow angefertigt hat.

Nachdem in den letzten Jahrzehnten sowohl die Fenster als auch „Dach und Fach“ saniert wurden, hatte sich die Kirchengemeinde den Einbau der Turmkirche und die Restaurierung des Apostelfensters an der Nordwand vorgenommen. Diese Arbeiten wurden 2020 abgeschlossen. Nun wollen wir auf die Innensanierung zugehen, um den Anstrich der Kirche zu erneuern. Dafür bitten wir um Ihre Spenden in den Opferstock oder auf das Konto des Innensanierungsfonds: DE11 1406 1308 0303 3243 03 / BIC: GENODEF 1 GUE

Möge Gottes Segen Sie begleiten und Ihre Wege behüten!

www.kirche-mv.de/Kirchdorf-Poel / Stand: Oktober 2023

Die Poeler Inselkirche

Liebe Besucher der Inselkirche!

Die Kirchengemeinde der Insel Poel heißt Sie herzlich in unserer Kirche willkommen.

Um 1230 wurde an der Stelle, an der wir die heutige Kirche finden, mit dem Bau einer romanischen Kirche begonnen. Der Turm mit seinen kunstvollen Friesen und Rundbogenfenstern erinnert an diese erste Kirche. Auch die Westwand im Kirchenschiff mit ihrem großen Rundbogen stammt aus dieser Zeit.

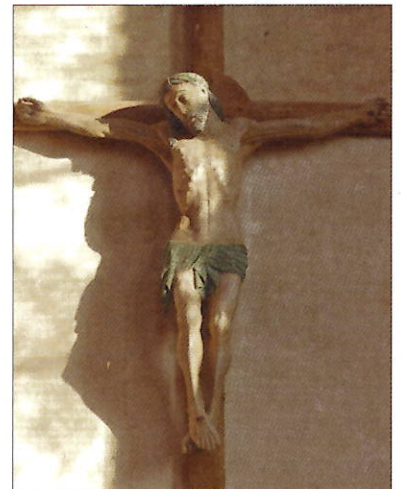


Etwa 100 Jahre später wurde die Kirche um das Doppelte verlängert, erhöht und gotisch umgestaltet. In dem Bogen, in dem heute die Kanzel steht, begann der Chor der Kirche. Wahrscheinlich wurde der Chorraum (Bereich für die Geistlichkeit) an dieser Stelle durch eine große Wand (Lettner) vom Kirchenschiff (Bereich für die Nichtgeweihten) getrennt. Hier war auch bis 1851 das große Kruzifix zu sehen, das seitdem über dem Eingang der Sakristei hängt. 1851 wurde die Kirche neugotisch umgestaltet. Die Ausmalung und die Ausstattung mit Gestühl und Kanzel stammen aus dieser Zeit.

Lassen Sie uns nun die einzelnen Gegenstände betrachten:

Das Triumphkreuz

Das bereits erwähnte Kruzifix gehört zu den ältesten Ausstattungsstücken der Poeler Kirche. Es wird angenommen, dass es um 1350 nach den gotischen Umbauarbeiten zur erneuten Weihe in der Kirche seinen Platz fand. Das Kruzifix trägt sowohl Merkmale der Romanik (Position der Arme und des Kopfes Christi am Kreuz) als auch der Gotik (Dornenkrone und Leidensausdruck des Gekreuzigten). Bei genauerer Betrachtung zeugen die Schnitzarbeiten von der hohen Qualität des Werkes.



Der Hauptaltar

Seit etwa 1430 steht der Hauptaltar in der Apsis der Kirche. Die Werkstatt des Altars ist unbekannt. Dennoch gibt es die Vermutung, die durch eine Ähnlichkeit mit anderen Altären unserer Gegend gegeben ist, dass die Wismarer Werkstatt von Henning Leptzow den Poeler Altar gefertigt haben könnte. Der Hauptaltar stammt aus der Zeit des „schönen Stils“ – erkennbar an den fließenden Gewändern. Im Schrein ist die „Krönung der Maria“ zu sehen. Christus erscheint als „salvator mundi“, als Retter der Welt. Mit seiner rechten Hand segnet er Maria, die stellvertretend für alle Gläubigen den Segen empfängt. Neben Christus stehen Nikolaus (Patron der Seefahrer) und Paulus, und links neben Maria steht Johannes der Täufer, der auf das Lamm Gottes zeigt. Die anderen Figuren lassen sich durch ihre Attribute elf von zwölf Jüngern Jesu zuordnen (Philippus fehlt; für Judas ist der nachgewählte Apostel Matthias zu sehen). Unterhalb der Apostel sehen wir Frauenfiguren in Halbgestalt. Bekannte heilige Frauen des Mittelalters sind hier dargestellt: Gertrud mit dem Spital, Barbara mit dem Turm, Dorothea mit dem blühenden Rosenzweig, Margareta mit Schwert und Drachen, Maria Magdalena mit Salbengefäß, Agnes mit dem Lamm, Katharina mit Schwert und Rad, Elisabeth von Thüringen mit einem Gefäß, in dem Fische zu sehen sind. Aber auch weniger bekannte Heilige sind zu erkennen: Caecilia mit der Lilie und Apollonia mit der Kneifzange (Nothelferin bei Zahnschmerzen) zum Beispiel.

Unterhalb der Apostel sehen wir Frauenfiguren in Halbgestalt. Bekannte heilige Frauen des Mittelalters sind hier dargestellt: Gertrud mit dem Spital, Barbara mit dem Turm, Dorothea mit dem blühenden Rosenzweig, Margareta mit Schwert und Drachen, Maria Magdalena mit Salbengefäß, Agnes mit dem Lamm, Katharina mit Schwert und Rad, Elisabeth von Thüringen mit einem Gefäß, in dem Fische zu sehen sind. Aber auch weniger bekannte Heilige sind zu erkennen: Caecilia mit der Lilie und Apollonia mit der Kneifzange (Nothelferin bei Zahnschmerzen) zum Beispiel.

Die Grabplatte mit Scheibenkreuz

In der Nische rechts neben dem Altar befindet sich eine Grabplatte mit Scheibenkreuz, die wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert stammt. Auf dieser Steinplatte aus gotländischem Kalkstein ist ein rundes Kreuz mit einem Schaft abgebildet. Das Scheibenkreuz verbindet mit seinen ausgefächerten Balken die Auferstehungsherrlichkeit mit dem Symbol des Kreuzes.

